Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 42. Ratibor den 25. Mai 1831.

Nachricht und Aufforderung.

Zu dem hieselbst errichteten Sterbe = Cassen = Verein, (wovon der Plan in No. 17 d. Blattes sich befindet,) sind bereits 39 Mitglieder beigetreten, es fehlen also nur noch 11 Theilnehmer um die, zur Constituirung der Gesellschaft erforderliche Zahl, voll zu machen. Der Zweck dieses Vereins ist so wohlthätig und die Sache spricht überhaupt so deutlich für sich selbst, daß es zu ihrer Beförderung wohl keiner weitern Anempfehlung bedarf. Geschiehet doch des Guten allhier so vieles, wird doch die leidende Menschheit so vielfältig unterstützt, sollte man zur dereinstigen Unterstützung der eigenen Wittwe und Waisen, (was der Himmel noch recht weit hinaus verschieben möge! —) sich weniger angeregt fühlen? — Doch, vielleicht bedurfte es nur des gegenwärtigen Berichts über den bereits gediehenen Theil des Vereins, um so Manchen, zur Ergänzung des noch fehlenden, zu veranlaßen, und wahrlich es wird ihm doppelten Segen bringen, weil er ein gutes Werk ganz vollendet.

Ich bitte daher um baldige Anmeldungen, damit der Verein, ohne weitern Verzug, sich constituiren könne. Die Subscriptions = Liste liegt bei mir offen.

Ratibor den 17. Mai 1831.

Pappenheim

Redacteur des Oberschlf. Anzeigers.

Eine kürzlich in Edinburg angeschlagene Anzeige erregte einen kleinen Lärm. Man kennt die Empfindlichkeit der neuen Celten und weiß, daß man sie beschuldigt, eben keine großen Nachahmer der englischen Reinlichkeit zu seyn. Nun las man dieser Tage

an den Mauern eines Hauses folgende Anzeige: „Hr. Schmith bietet einen Schilling für jeden saubern Schotten (Scotsmann) den man ihm vom 1. Februar 1831 bringen wird." Nachdem man sich über die Unverschämtheit des Herrn Smith nicht wenig entrüstet, entdeckte man, daß er einen Schilling für jedes Exemplar des Journals, der Scotsmann, vom Datum des 1. Febr. geben wolle.

Komisches.

Ein Uhrmacher reichte einst, nach vorgenommener Reparatur der Stadtuhre, folgende Liquidation ein: „Auf Befehl Eines Wohllöbl. Magistrats ist die Springfeder gesprungen, die ich reparirt habe."

Einem Kaufmann war das Wort „charmant!" so zur Gewohnheit geworden, daß er sich dessen bei jeder Gelegenheit bediente. Als ihm der plötzliche Tod seiner Frau gemeldet wurde, rief er mit Thränen aus: „charmant! charmant!"

Wer diese 3 Karten zusammen nimmt, erhält solche für 21 sgr.

In Ratibor durch die Juhrsche Buchhandlung zu erhalten.

Subhastations-Patent.

Im Wege der nothwendigen Subhastation subhastiren wir hiermit die auf der Fleischergasse sub Nro. 96 belegene dem Tuchbereiter Haase gehörige Besitzung, welche nach dem materiellen Werthe auf 1324 rtlr. 11 sgr. 9 pf. nach dem Nutzungsertrage auf 1556 rtlr. 10 sgr. gerichtlich gewürdigt ist. Wir setzen deshalb einen einzigen peremtorischen Bietungstermin auf den

4. August 1831 Vormittag 10 Uhr

vor dem Herrn Assessor Kretschmer in unserm Sessions-Saale fest, und laden Kauflustige zur Abgabe von Geboten mit dem Bemerken ein, daß nach Genehmigung der Interessenten, insofern die Gesetze nicht eine Ausnahme gestatten, dem Meist- und Bestbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird.

Ratibor den 4. Mai 1831.

Königliches Stadt-Gericht.

Es ist das von dem Franz Skerhut und Thomas Gottsmann für die Groß-Petrowitzer Waisen-Kasse unterm 2. Mai 1795 ausgestellte am 20. desselben Monats und Jahres ausgefertigte Schuld- und Hypotheken-Instrument nebst Eintragungs-Recognition über ein auf den zu Groß-Petrowitz sub Nro. 32 und 137 gelegenen Lehnsbauergütern haftendes bereits zurückgezahltes Kapital per 273 Rtlr. 10 sgr. verlohren gegangen, welches auf den Antrag der Besitzer der verpfändeten Bauergüter nunmehr gelöscht werden soll.

In Folge dessen werden alle diejenigen welche an die zu löschende Post als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen berechtigt sind, hierdurch ad terminum den 22. Juni 1831 Vormittags um 9 Uhr im Orte Ratibor, vor dem unterzeichneten Justitiarius mit der Aufforderung vorgeladen, ihre Ansprüche geltend zu machen, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß die ausbleibenden Prätendenten mit ihren etwanigen Ansprüchen auf das quäst. Instrument werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Ratibor den 4. März 1831.

Das Gerichts-Amt Groß-Petrowitz.

Kretschmer.

Anzeige.

Auf dem Landschaftlich sequestrirten Gute Krzischkowitz ist vom 1. Juli d. J. an, die Rindvieh-Nutzung auf ein Jahr zu verpachten, wozu ein Termin auf den 17. Juni Nachmittag um zwei Uhr in loco Krzischkowitz festgesetzt ist.

Kornowatz den 20. Mai 1831.

Koschatzky
Curator bonorum.

Anzeige.

Zum Behuf des Erwerbfonds für arme Nähterinnen und Strickerinnen sind mir vorläufig folgende angefertigte Arbeiten übergeben worden, die, nach den Selbstkosten, in beigesetzten Preisen verkauft werden, als:

Mannshemde á 25 Sgr.

Frauen = Unterröcke von weißem Halbpique á 27 Sgr.

Nachtjacken á 25 sgr.

Ratibor.

Pappenheim.

Den 29. dieses Monats wird das Bad zu Sophienthal eröffnet, welches hiermit angezeigt, und die Badegäste, ganz ergebenst eingeladen werden.

Pschow den 22. Mai 1831.

Das Wirthschafts=Amt.

Anzeige.

In dem Hause des Buchbinder Herrn Schneider auf der Odergasse ist im Oberstock ein Zimmer entweder vorn oder hintenraus von Johanni d. J. ab zu vermiethen und das Nähere bei mir zu erfahren.

Ratibor den 20. Mai 1831.

Haroßke
Schneidermeister in dem Hause des Senator Hrn. Schwarz auf der Odergasse.

Ein unverheuratheter Wirthschafts=Beamte welcher nicht nur die erforderlichen Kenntnisse der Oeconomie und des Forstwesens besitzt, sondern auch in einer Gerichts=Amts=Kanzelei als Actuarius sich die nöthigen Kenntnisse erworben hat, wünscht, seinen gegenwärtigen Posten gegen einen bessern zu vertauschen. Ein außerst vortheilhaftes Zeugniß über seine Brauchbarkeit in gedachter Hinsicht und noch besonders über seine Treue, Diensteifer und sonstigen moralischen Lebenswandel, macht ihn sehr empfehlenswerth und wird ihm gewiß überall Vertrauen verschaffen. Nöthigenfalls ist derselbe zugleich erbötig eine kleine Caution von 100 rtlr. zu leisten.

Die Redaktion weist denselben nach.

Es werden zur 1ten Hypotheque auf ein bedeutendes Haus und Ackerwirthschaft 2000 rtlr. aufzunehmen gesucht, ein Näheres hierüber giebt die Redaction des Oberschls. Anzeigers.

Die Dominien Schonowitz und Ponienschütz haben 120 Stück Mutterschafe zu verkaufen, die sich vollkommen zur Zucht eignen. Kauflustige haben sich bei einem der genannten Dominien zu melden.

Dom. Silberkopf hat 200 haltbare 4 und 5 jährige Mutterschafe zu verkaufen; deren Wolle pr. Ctr. jährlich im Orte zu 62 bis 65 Rtlr. verkauft worden ist, inclusive der Ausschußwolle.

v. Eickstedt.

In meinem Hause in der großen Vorstadt, ist eine Wohnung entweder mit, oder ohne Schank, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Gewölbe nebst Keller und Bodenraum zu vermiethen.

Janus.
